

Informationsveranstaltung für Medizinstudenten

Rund 120 Medizinstudenten aus dem 5. und 6. Studienjahr der Medizin kamen am 29. November 2006 in das Medizinisch-Theoretische Zentrum der TU Dresden. Eingeladen hatten das Sächsische Staatsministerium für Soziales, die Sächsische Landesärztekammer, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und die Krankenhausgesellschaft Sachsen.

In Vorträgen informierten die Vertreter der Organisationen über Chancen und Einsatzmöglichkeiten für Ärzte in Sachsen. Einführend stellte Ministerialdirigent Dipl.-Med. Albrecht Einbock vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales den Standortvorteil Sachsens dar. Durch die Absolvierung von Praktika in akademischen Lehrpraxen könnten sich die Studenten schon frühzeitig auf eine Tätigkeit im ambulanten Bereich vorbereiten. Interessiert folgten die Teilnehmer den Ausführungen des Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Professor Dr. med. habil. Jan Schulze. Einer kurzen Darstellung der historischen Entwicklung der ärztlichen Standesorganisation, schloss sich eine Übersicht über die hoheit-



lichen Aufgaben der Sächsischen Landesärztekammer an. Die Zuhörer erhielten durch den Vortrag einen Einblick in die Struktur der Weiterbildungsordnung und konnten sich über die Möglichkeiten des ärztlichen Kompetenzerhalts durch berufsbegleitenden Wissenserwerb in der Fortbildung informieren. Dr. med. Johannes Baumann, Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Dresden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, berichtete aus dem Fundus seiner täglichen Arbeit als niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin in Coswig. Attraktiv, interessant und erfüllend an der Tätigkeit als Allgemeinmediziner sei das umfangreiche Behandlungsspektrum und das enge

Verhältnis zum Patienten. Über die Krankenhauslandschaft Sachsens und die Möglichkeiten einer Anstellung in Krankenhäusern informierte Dr. Stephan Helm, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen. Welche Herausforderungen unter bevölkerungsmedizinischen Aspekten eine ärztliche Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitsdienst hat, stellte Frau Dr. med. Regine Krause Döring, Amtsärztin und stellvertretende Dezernentin für Gesundheit und Soziales im Landratsamt Muldentalkreis und Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen der Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, dar. Ob im amtsärztlichen Dienst, im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst,

im Infektionsschutz, im umweltbezogenen Gesundheitsschutz oder in der gesundheitlichen Aufklärung und Beratung, als vielfältig beschreibt Frau Dr. Krause-Döring die Aufgaben im amtsärztlichen Bereich. Nicht zuletzt bietet die Arbeitszeitregelung in diesem Feld vorteilhafte Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Abschließend erläuterte Raimund Pecherz, Leiter der Niederlassung Dresden der Apo-

theker- und Ärztebank, betriebswirtschaftliche und finanzielle Aspekte der Praxisgründung. Mit viel Beifall wurde die eineinhalbstündige Vortragsveranstaltung beendet. Gut besucht waren im Anschluss auch die Informationsstände der beteiligten Akteure. So wurde den Studenten durch Mitarbeiterinnen der Sächsischen Landesärztekammer anhand der Weiterbildungsordnung die Modalitäten der Weiterbildung in verschie-

denen Fachrichtungen erläutert. Eine hohe Teilnehmerzahl – Dank der Aktivität der Fachschaft Medizin – und die positive Resonanz der Studenten: damit dürfte die Veranstaltung – Dresdner Medizinstudenten anzuspornen, nach ihrem Staatsexamen in Sachsen ärztlich tätig zu werden – ihr wesentliches Ziel erreicht haben.

Dr. med. Katrin Bräutigam
Ärztliche Geschäftsführerin